

# Vielfältige, hochklassige Kunstschau

Die Ausstellung „Die Kunst“ im Haus der Begegnung stößt bei der Eröffnung auf großes Interesse / Noch bis 25. September zu sehen

Von Roswitha Frey

**GRENZACH-WYHLEN.** Schon am ersten Tag erlebte die Ausstellung „Die Kunst“ im Haus der Begegnung in Grenzach großes Publikumsinteresse. Trotz des zeitgleich stattfindenden Slow-ups schauten sich mehr als 100 Besucher am Sonntag die zweite Ausgabe dieser Kunstmesse an. Schon am Vorabend hatten rund 100 geladene Gäste bei einer Preview die Arbeiten der 40 Künstlerinnen und Künstler bewundert.

Allseits fand es Lob und Beachtung, dass sich die von Klaus Kipfmüller initiierte und organisierte Schau größer, internationaler und mit sehr hohem Niveau präsentiert. Die Erweiterung der Fläche und die Beteiligung verschiedener Galerien wird als deutlicher Gewinn und Aufwertung empfunden.

Dieses Mal beginnt das Kunsterlebnis schon im Außenbereich. Vor der Tür fallen eine drei Meter hohe wuchtige Figur aus silbernen Klebestreifen und ein drei auf vier Meter großes Wandbild in Tape-Technik, eine moderne Pieta auf Kunststoffplane des Berliner Künstlers Krzysztof Leon Dziemaskiewicz auf. Daneben stehen die leuchtenden, blauen, stilisierten Figuren des Weiler Bildhauers Volker Scheurer, der dieses Mal als Co-Kurator wirkt. Scheurer hat den Garderobenbereich im Eingang mit vieldeutigen Bron-



Ein Hingucker in der Ausstellung „Die Kunst“ im Haus der Begegnung in Grenzach sind die originellen Tierbilder von Thomas Thüring. FOTOS: ROSWITHA FREY

zeskulpturen, abstrahierten Figurationen und dem Flügelaltar „Himmelsleben“ bestückt. Seine Frau, die Malerin Ania Dziejewska, steuert flimmernder Naturimpressionen voller Farbmagie bei.

Blickfang im Entree bildet der Stand der Basler Produzentengalerie von Lyss mit originellen Tierbildern „Animals & Poppies“ von Thomas Thüring. Rehe, Hase, Esel blicken den Betrachter zwischen poppig-bunten Kreisen an. Im Treppengang und Untergeschoss sind zwei herausragende Künstler der Basler Galerie Partisan vertreten: Chris Wagner mit fotorealistischen Schwarz-Weiß-Akten von starker Körperlichkeit und der weltweit gefragte Naoki Fuku mit geheimnisvollen Köpfen und Gesichtern unter einem feinnervigen Netz von Linien in japanischer Tusche.

Einen Raum für sich füllt die Lörracher Galerie „Kunst unter uns“ von Philippe Bordonnet mit Bildern und Skulpturen von zehn Künstlern aus verschiedenen Ländern, die ein enorm breites Spektrum entfalten: von abstrakten Kompositionen über farbsuggestive Landschaften bis zu dem Objekt „Hippo“, einem Nilpferd aus recycelten Plastikabfällen von Ju-

lien Garcia. Im lichtdurchfluteten Saal verteilen sich 18 großzügige Kojen, in denen anregende künstlerische Entdeckungen zu machen sind.

Beate Fahrnländer erzählt in ihrer Serie „Stadtmenschen“, realistisch-figürlichen Gemälden, die nach Fotografien entstanden sind, kleine Alltagsgeschichten: ein Mann mit Blumenstrauß, das Kinderbild zweier Mädchen, Frauen in einer Pfütze, ein Paar auf der Straße als Filmstill aus einem Kinofilm der 1960er Jahre. Mit explosiver Dynamik und Energie und fließenden leuchtkräftigen Farben zieht Petra Heck in ihrem Action Painting die Blicke an.

## 18 großzügige Kojen laden zu künstlerischen Entdeckungen

Geheimnisvolle Gesichter, rätselhafte Figuren und eine Fortuna mit vierblättrigem Kleeblatt fallen bei Nicola Quici auf. Hans-Jürgen Vogt zeigt eine farblich und technisch raffinierte Serie von Rindern in der Bretagne, Volker Bessel kombiniert Planetarisches mit konstruktiven Formen. Abstrahierte Küstenlandschaften von Insa Hoffmann wie „Iceland“ vermitteln wunderbar die Atmosphäre, Stimmung, Farben und Formen der Natur. Abstrakt, vielschichtig und pastos in den

Strukturen kommen die Farbkompositionen von Dagmar Henneberger daher, darunter sonnengelbe Sommerbilder.

Auch im Bereich Fotografie lohnt sich das genaue Hinschauen, etwa bei den sehr malerisch wirkenden Pflanzenbildern von Michael Vester und den perspektivisch außergewöhnlichen Architekturaufnahmen von Treppenhäusern, Türen und Passagen von Harry Lieber. Klaus Kipfmüller setzt seine konstruktive Linie fort und erweitert und variiert sie durch spannende neue Collagen aus geschnittenem Karton.

Erstmals ist auf der Bühne im Saal eine „Förderkoje für junge Kunst“ eingerichtet. Diese teilen sich zwei junge, hochbegabte Malerinnen: zum einen Li Chen, deren ausdrucksstarke Frauengesichter surreal mit Tierwesen wie Tintenfisch, Fledermaus oder Bienen verfreundet sind und den Kampf um die Freiheit symbolisieren; zum anderen die vielseitige Anna Sophia Fahrnländer mit Stillleben, Frauenporträts, Akten und „Leuchtenden Fetzen“. Auch diese sehenswerten Bilder bereichern die Fülle und Vielfalt dieser hochklassigen Kunstschau, die das ganze Haus und den Außenbereich bespielt.

**Die Ausstellung** „Die Kunst“ im Haus der Begegnung in Grenzach (Scheffelstraße 3) ist noch bis Sonntag, 25. September, täglich von 12 bis 20 Uhr geöffnet.



Die Kuratoren Klaus Kipfmüller (links) und Volker Scheurer am Eingang zum Haus der Begegnung